

Ausgabe:  
Täglich früh 7 Uhr.  
Inserate  
werden angenommen:  
bis Abend 6. Sonn-  
tag bis Mittag  
12 Uhr:  
Marienstraße 13.

Anzeig. in dies. Blätte  
findet eine erfolgreiche  
Verbreitung.

Ausgabe:  
15,000 Exemplare.

Abonnement:  
Vierteljährlich 20 Rgt.  
bei unentgeltlicher Be-  
fahrung im Hause  
Durch die Königl. Post  
vierteljährl. 22 Rgt.  
Einzelne Nummern  
1 Rgt.

Inseratenpreise:  
für den Raum eines  
gepaarten Seite:  
1 Rgt. Unter „Einge-  
schl. die Seite  
- 2 Rgt.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsvorkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 10. August.

— In ganz Leipzig ist der offene Brief des Dr. Joseph des Tagesspräch. Man legt vor der Hand den Hauptaccident nicht auf die von Joseph so unerbittlich aufgedrohte genannte Wohlfahrtswirtschaft des Leipziger Magistrats, als darauf, wie Dr. Joseph dazu kommt, in so schroffer Weise gegen seine Bekennungsgenossen im Stadtrath aufzutreten. Joseph war bekanntlich einer der energischsten Vertheidiger des Saxes, daß Sachsen ebenso annectirt werden müsse, wie Hannover, Frankfurt etc. Seine Anschauungen trafen sich vielfach mit ähnlichen Sympathien einiger Leipziger Stadträthe. Wie kommt er nun dazu, so von heiterer Haut mit seinen Genossen zu brechen? Man sucht vergebens nach einem wahrnehmbaren Grunde. Von der Erbitterung der national-liberalen Partei gegen Dr. Joseph zeugt folgender Satz der „D. A. Z.“ womit sie Dr. Joseph den Laufpass gibt: „Das that Dr. Joseph deshalb Dr. Joseph, der im Jahre 1866 sich von freien Stücken den Nationalen als Parteigenosse darbot, der das nationale Prinzip bisweilen auf eine Spize trieb und in einer Weise prononcierte, welche die Bekommeren der Partei selbst nicht gutheißen konnten, der noch vor einem Jahre als Kandidat der national-liberalen Partei auftraten wollte! Wie Dr. Joseph diesen Frontwechsel vor sich selbst und der öffentlichen Meinung rechtfertigen zu können meint, das ist seine Sache. Die National-Liberalen, die keine Parteigenossenschaft nicht gesucht haben, müssen jetzt, nach diesem Vorgange, sich solche ausdrücklich und ernstlich verbitten.“ Also tot und ausgestoßen! Verlassen die Krähen den Thurm, in den es eingeslagen soll?

— Am vergangenen Sonnabend gewann ein Eisenbahnschaffner in der Gewerbehalle auf ein einziges Los ein Ameublement im Betrage von 100 Thalern. Es kommt fast immer vor, daß wer das Glück forciren will durch massenhafte Entnahme von Losen, oft nur Kleinigkeiten gewinnt. Es sollen an 90,000 Los abgesetzt worden sein.

— Man fürchtet, daß die Eisenbahnenprojekte, welche Böhmen und Sachsen verbinden sollen, infolge des Einspruchs der obersten Bundes-Militärbehörde nicht zu Stande kommen. Die letztere verlangt nämlich, daß die Bahn-Unternehmer aus eignen Mitteln höchst kostspielige fortifikatorische Anlagen an den Gebirgsfällen ausführen. Hierdurch wird natürlich die Aussicht auf eine Rente bei jenen Bahnen ungemein geschrägt.

— Nach den Chemnitzern Manövern wird sich zeigen, ob der Commandant der sächsischen Artillerie General v. Schmalz im Amt bleibt oder durch einen preußischen Offizier ersetzt wird. Die Bundesverfassung sichert den Landsherren die Vergabe der Offiziersstellen in ihren Armeecorps zu und gibt nur dem Bundes-Oberfeldherrn das Recht, den Höchstcomman- direnden zu ernennen. Das ist unser Kronprinz. Es liegt wohl kein Grund vor, die Bestimmungen des Art. 66 der Bundesverfassung nicht zur Ausführung zu bringen.

— In Bezug auf die gestrige Bemerkung hinsichtlich des Concessionsgeschäfts zur Errichtung eines zweiten Theaters in der Neustadt, sei hiermit berichtet, daß das Gesuch bisher nur von dem Herrn Kaufmann Carl Haselhorst ausgegangen ist und die drei genannten Theaterdirektoren nur um Directions-führung bei Letzterem nachgesucht haben.

— Der Vogel auf der großen Vogelstange scheint diesmal sehr halbhartig gewesen zu sein, er wollte den manigfachen Angriffen von unten nicht weichen und so rückte man ihm Sonntag Nachmittag 4 Uhr noch einmal ernstlich zu Leibe. Soviel wir bisher die Schießresultate erlangen konnten, scheitern wir mit. Die Friedrich-August-Jubiläum erhielt Kaufmann Brückmann durch Kaufmann Weingärtner, das Klopsteinkob mittels Büchsenkugel des Deputirten Jähne über Hof-Zimmermeister Hübner, das Elbstügelkob Maschi-nenfabrikant Rost durch Zimmermeister Barth, das Landstügelkob Hof-Konditor Lässig durch Deputirten Böhmer, das Schwanzkob Particulier Kleinstadt durch Decorationsmaler Hanns, die Kronprämie (v. Lindenau'sche Medaille) Tischlermeister Mengert (selbst geschossen), die Reichsapfelprämie Klempnermeister Rötsche durch Decorationsmaler Hanns, die v. Polenz'sche Prämie Fabrikbesitzer Römer durch Zimmermeister Barth, die Heyden-teich Medaille für die rechte Fahne Musikkönigshandlung Hofmann durch Zimmermeister Barth, für die linke Fahne Maschin-fabrikant Rost durch Mechanicus Buhle, die Scepterprämie Kaufmann Enzmann durch Decorationsmaler Hanns, die Schnabel-prämie Tischlermeister Mengert (selbst).

— Die Gauner-Industrie ist nun auch auf den Hund gekommen und zwar in den buchstäblichen Sinne, wie folgend gezeigt. Die conterfeite Illustration beweist. Wie erzählen diesen Vorfall, damit jeder Hundbesitzer sich denselben als wohlweisliche Warnungstafel vor das Gedächtnis hängen kann, denn es könnte dem Gauner leicht einfallen, sein Manöver auf saltem Amtswege fortzusetzen. Die Hundbesitzer erlösen oft, trotz des Verbots, in den öffentlichen Etablissements ihre vierbeinigen

Lieblinge vom lästigen Maulstrope, wenn auch blos für die kurze Zeit, in welcher die Hörer bejubeln und selbst dinnieren. Das geschieht auch neuerlich in einer hiesigen Restauration. An den einen Herrn nun, der seinem Hund ebenfalls zufällig das Visir herunterzog, trat plötzlich ein Mann heran, welcher den Hund am Halstuch in die Höhe zog und den Besitzer fragte, ob das sein lebendiges Eigentum sei. Auf das Jawort erklärte der Fremde, daß er in seiner Eigenschaft als nicht uniformirter Unterbeamter der Wohlfahrtspolizei beauftragt sei, unmastigte Hunde zu füttern, jedoch wolle er hier einmal Gnade für Recht ergehen und die Sache auf sich beruheln lassen. Der bei solcher Gnade glücklich gewordene Hundbesitzer ließ im Vollgefuehl seiner Dankbarkeit, dem sich allerdings leise gegen eine Gratification sträubenden Beamten, ein angemessenes Trinkgeld in die Tasche schlüpfen, mußte aber zu seinem nicht geringen Staunen beim Weggehen durch den Kellner erfahren, daß er noch mehrere ebenso gespottete und betrogener Leidensgefährtin habe; denn der angebliche Wohlfahrtspolizeibeamte sei nur auf die Wohlfahrt seines eigenen Geldbeutels bedacht und sei so glücklich gewesen, auf die Däpürung mehrerer Hundbesitzer zu speculiren. Da der Dienstleistige verschwunden war mit den Trinkgeldern, so konnte seine eigene Sifirung und das Aufzählen seines Visirs nicht mehr vorgenommen werden.

— Der wohlverdiente Ruhm, welcher seit Jahren den Circus Renz kennzeichnet, bewährte sich vorgestern bei Eröffnung desselben aufs Neue, und gab die erste Vorstellung vollständigen Beweis nicht nur von der Trefflichkeit des Renzschen Marsalles, sondern auch von den Mitgliedern der Gesellschaft. Der Circus, diesmal in der Nähe des böhmischen Bahnhofs erbaut, ist geräumiger, als die früheren Locale, und schon lange vor Abends 7 Uhr strömte die Menge hinaus, füllten Droschen und Equipagen die Wege, um die Schauenden hinzuführen, die sämlich ihre höchsten Erwartungen befriedigt fanden. Circus Renz ist ein kleiner Staat für sich und Mensch der Director, der mit gewaltiger Hand die Zügel führt. Das System seiner Reformen ist kein Schaufelsystem und keine Wiege für diplomatisch-künstlerische Sünder; sein Banner ist Freiheit und Recht, Ordnung und Eintracht; er hält es streng dem widerstreitenden Geist entgegen, damit Idee und Wirklichkeit, Talent und Bedürfnis, Einzelwillen und Gemeinschaft ausgleichen werde. Von den Damen, die sich in der ersten Vorstellung zeigten, glänzten besonders Madame Neville, Fräulein Louise und Agnes Bridges, Madame Tampe, besonders aber die Afrillanerin Sara aus dem Innern Nubiens. Sie ist der weibliche Othello zu Ros, das sie nicht auf Frauenart, sondern nach Manier der Männer reitet. Und wie kümmert und räst sie in ihrem phantastischen Anzug durch die Bahn, aus deren Sand sie ein Pistol aufzieht und solches abfeuert. Der Bettel nennt sie die „Gazelle der Wüste“ und dies mit Recht, denn das Auge kann kaum dem Sturmlauf folgen, wenn sie ihre außerordentlichen Productionen beginnt. Aus den Reihen der Männer treten vortheilhaft die Namen C. Renz jun., sodann Guillaume, Perez, Bragazzi, Proberti und Pastor hervor, vorzüglich der Erfiere als Gladiator mit seinen vier Lieblingen pferden. Selten aber sah man wohl eine so schöne Vereinigung von vier arabischen Rapphengsten, die Herr Director Renz vorführte und dem freudig erregten Publikum Beweise von der Dressur dieser prächtigen Thiere gab. Die großartige Schul-Quadrille, von acht Herren in dem glänzendsten Gala Kostüm geritten, sowie am Schlus die zwölf Amazonen, riefen den größten Beifall hervor. Nicht zu vergessen die vier Komiker, welche besäßt sind, dem ältesten Hypodioner ein Schnippchen zu schlagen. Dieses Violinenpiel und Klirren der Harmonika, gleichsam eine schneidende Satyre auf das moderne Virtuosenthum unserer Tage, hier müssen die Nachmußeln in Bewegung gerufen, was denn auch in der weiten Runde wacker geliebt. Es bringen solche Productionen ein wohlthunendes Gleichgewicht in die Stimmung des Zuschauers, der nach so manch' Ernstem und Gefährdungen, was er erblickt, hierin eine Genugthuung empfängt.

— Nadeberg. Nachdem unser gewerblicher Ort seit mehreren Jahren das Ziel gewölblicher Excursionen verschiedener Gewerbevereine, z. B. der von Dresden, Pirna, Meißen, Glas-fabrik etc. gewesen ist, unternahm der hiesige Gewerbeverein am verlorenen Montag einen gleichen Ausflug in den plauenschen Grund. Umgehr 40 Mann stak lange besagter Verein Vormittags halb 12 Uhr per Bahn in Pötzschappel an, und wurde daselbst durch den Secretär des „Vereins für Verbretzung gemeinnütziger Kenntnisse im plauenschen Grunde“, Herr. Günzel, aufs freundlichste begrüßt. Genannter begleitete alsdann den Verein zuerst in die Sündholzfabrik des Herrn Edard, in welche der Zutritt in bereitwilligster Weise verstattet war. Insbesondere wurde hier die einstige Schnelligkeit bewundert, mit welcher die winzigen Sündrequisiten, trotzdem dieselben bis zur Vollendung durch sehr viel Hände wandern müssen, angefertigt werden. Aus der von Schwefel- und Phosphordämpfen ge-

schwängerten Atmosphäre begab sich der Verein in die Gas-angelt Döhlen, welche durch Herrn Günzel in freundlichster Weise auf das Gewebe erklärt wurden. Nachdem man in der rothen Schänke zu Döhlen ein einfaches Mittagsmahl eingenommen hatte, wurde die Tour über Deuben, wo die in Bau begriffene neue Kirche beyonder Aufmerksamkeit erregte, fortgesetzt bis Hainsberg. In bereitwilligster Weise war auch hier der Eintritt in die verschiedenen Etablissements verstattet; freilich aber erlaubte die Kürze der Zeit nur den Besuch zweier derselben, nämlich der Rothgarnsfärberei des Herrn W. A. Römer und der Thode'schen Papierfabrik. Mit der rühmenswerthesten Freundschaft geleitete der lebenswürdige Besitzer des erft-nannten Etablissements den Verein persönlich durch sämtliche Räume seiner Fabrik, und mit dem lebendigsten Interesse verfolgten sämliche Besucher den complicirten Proceß der Baumwollrotfärberei. In den Trockenstuben, deren die Fabrik 7 enthält, geriet, wie hiermit die Temperatur bis zu 57 Grad R. In die Einzelheiten einzugehen, verstattet uns der Raum ebenso wenig bezüglich obengenannter großerartigen Etablissements, wie der darauf folgenden besuchten Thode'schen Papierfabrik. Staunend folgte jeder Einzelne dem den Verein begleitenden freundlichen Beamten die kolossalen Räume der Fabrik, in welcher sich 14 Dampfmaschinen mit über 500 Pferdestark in Thätigkeit befinden. Nach den uns gewordenen Mittheilungen werden täglich 700 Schtl. Kohlen verbraucht und ca. 20,000 Pfd. Papier in allen Sorten producirt. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 800, darüber mehrere Hundert junger kräftiger Mädchen. Wie in allen besuchten Etablissements, so ist besonders in den beiden genannten das überaus gesäßige und freundliche Entgegenkommen zu rühmen, und es möge hiermit die größte Anerkennung, der herzlichste Dank ausgesprochen sein. — Nunmehr ward die Rückreise per Bahn angetreten, aber an der Quelle des goldenen Gerstenstaates im plauenschen Grunde, der Felsenkellerbrauerei, noch einmal angehalten. Auch hier wurde der Verein in der liebenswürdigsten Weise empfangen und von dem jovialen, freundlichen Bassiter, Herrn Lehmann durch die kolossalen Kellerräume begleitet, wo ein Sängerquartett, um sich an dem wunderbaren Hall zu ergözen, mehrere Lieder anstimmte und wo den Anwesenden im Hintergrunde des Kellers vom größten Lagerfasse ein frischer Trunk schäumenden Trancs credenzt ward. Ein improvisirter Commers im Hof der Brauerei, veranstaltet und geleitet von den liebenswürdigen Beamten des Felsenkellers, sowie das in der uneranligenden Restauration erfolgte Einnehmen des Abendmädes schlossen die schöne Partie auf die heiterste, lebendigste Weise ab.

## Kleine Woche.

Also das Wiener Schützenfest, um das sich die letzten Wochen die halbe Welt drehte, und das die hungrenden Zeitungen satzam fütterte, ist auch vorüber. An deutsch-patriotischen Reden und Trinksprüchen hat es selbstverständlich nicht gefehlt, wie sich überhaupt durchgängig eine für das gesamte deutsche Vaterland und dessen Zusammengesetztheit und Freiheit begeisterte Gemüth und Stimmung sehr erfreulicher Weise an den Tag legte. Auf das Jahr 1866 war man weniger begeistert zu sprechen. Man hätte hier indes doch auch so gerecht sein sollen, anzuerkennen, daß wenn dieses Jahr nicht gewesen wäre, oder wenn sich das Glück der Schützen auf Österreichs Seite gewendet, aller geschichtlichen Erfahrung nach von einem dermaligen freisinnigen österreichischen Ministerium, von einem Niederwerthen d. Concordat, von Unzertands größerer Selbstständigkeit, von einem so deutsch rebenden Schützenfeste und überhaupt von einem so herzerhebenden österreichischen Fortschritt im zeitgemäßen, freiheitlichen Sinne wohl kaum die Rede gewesen sein dürfte. Ja, es ist manches beiderartige Werthe, deutsche Worte gesprochen worden, das Wiederhall finden wird, soweit deutsche Herzen schlagen und die deutsche Zunge klingt, und von dem nur zu wünschen ist, daß es nicht, wie früher oft der Fall gewesen, mit dem Becherklang zugleich verßungen ist.

Wie alle solche zahlreiche besuchten Feste bei vielen herzerhebenden Kindlern und Kindern auch ihre die Festfreude deprimirenden Momente und Schattenseiten darbieten, so auch diesmal in Wien. So gewährt z. B. das lächerliche, partikularistische Gebaren der schwäbischen Schützen auf dem Bahn-hofe zu Augsburg einen sehr hässlichen Einblick in den unz. Kompetenzen und Posaunenwahl proclamirten deutschen Gemein-sinn und deutsche Brüderlichkeit. Wie würden diese Herren Schwaben erst getobt haben, wenn es der Zufall gewollt hätte, daß der schwäbische Train einem mit preußischen Schützenbrüdern besetzten Wagenzuge wäre angehängt worden. Was überhaupt die deutsche Brüderlichkeit anlangt, so hat diese schändbare Erscheinung einen Punkt, wo sie ebenfalls sterblich ist. So klagen gar viele der heimgekehrten Schützen, daß sie von den deutsch-brüderlichen Wiener Wirthen und Restaurants in einer Art geschmäht worden sind, daß ihr Geldbeutel einen sonderbaren Begriff von dieser deutschen Brüderlichkeit erhalten.

**Fat. für eine Nachkammer, fünf Stock hoch, den Tag fünf bis sechs Gulden ist eine Locsmiethe, welche den heiligstigen Schwärmer für Wiener Gastronomie etwas nachdenklich stimmen sollte.**

Am ungünstigsten hat sich unsreitig der ehemalige Frankfurter Bürgermeister Siegwart Müller vorschriften lassen, indem er sagte, daß nur im Süden und namentlich im Deutschen Reich wahres deutliche Leben gäbe, während im deutschen Norden Alles hohl und tot sei. Im Herzen und Kopfe dieses Mannes muß es selber hohl und tot erscheinen, sonst würde er nicht so unverständig gesprochen und das norddeutsche Volk auf diese Art beleidigt haben. Wie Menschen und Vieles im Norddeutschen Bunde auch noch einer großen Verbesserung bedürftigt ist, so wollen wir trotzdem vor der Hand mit den Süddeutschen nicht tauschen, selbst in Betracht der erdrückenden Militärmacht und des Berliner Obertribunals nicht. Erst wenn die in Wien gesprochenen goldenen Worte auch zu goldener Wahrheit geworden sind, könnte der Wunsch zu einem solchen Tausch sich geltend machen.

Doch schauen wir uns anderwärts in der Welt um. Das Gerücht von einer französisch-belgisch-holländischen und der Nachkommenschaft Wilhelm Tell's beobachteten Allianz soll bereits manchem hochgestellten Diplomaten Kopfzerbrechen und manche schlaflose Nächte zu Wege gebracht haben. Auch Bismarck kann nicht schlafen, obwohl er in Pommern wohnt, wo der pommersche Schlaf zu Hause ist. Uebrigens konnte auch mancher Reichsdiplomat während der letzten warmen Sonnen-nächte nicht schlafen, aber weniger wegen der französischen Alliance, als wegen der Männer, die sich trotz alles untrüglichen Infectepulvers  $\frac{1}{2}$  Meter Höhe eine wahre Kugel thaten. Trotz aller Mühe verlor sie blau aber die französischen Männer und sono und mit selarem Unvermögen die Friedenslisse.

Die preußische Pressefreiheit gehört nächst der preußischen, oft sehr wunderlichen Gerechtigkeitspflege auch mit zu den unterschiedlichen Dingen, die sich fort halten lassen. Diese preußische Pressefreiheit ist im Vergleich zu ihren verehrten Schwestern in andern deutschen Landen derzeit ein ziemlich verflümmtes Kindlein, an welchem Mutter Germania wohl häufig kein großes Plaisir haben kann. Manche preußische Obrigkeit, in Begleitung der Herren Staatsanwälte, geht, wie die Jäger, wenn die Jagd ausgeht ist, förmlich auf die Suche nach einigermaßen sprungfüßigen Preßbücks, nur daß sie lieben solchen hoffnungslosen Rock anhaben, wie die Jäger, sondern an grünen Tüchern führen. Zu Ostpreußen durch man unlangt ein paar Zeitungsschreiber wegen eines Aussages, welches der hohen Obrigkeit staatsgefährlich und darum bedenklich erschien, vor Gericht. Da der Untersuchungsrichter außer Stande war, daß Staatsgefährliche in dem Aussage buchstäblich nachzuweisen, so fragte er die Zeitungsschreiber, was sie sich wohl dabei gedacht hätten? Hier hört Unterschiedliches auf. Selbst

verständlich werden es die beiden Geberhelden sicher nicht dem Juristen auf die Nase gebunden haben, selbst wenn sie noch so Staatsgefährlich sich gedacht haben sollten.

Während der heilige Papa in Rom sich über seine chdem so folgsamen Kinder in Österreich sattgem zu ärgern hat, hat die norddeutsch Orthodoxie oder Kirchliche Rechtsgläubigkeit wieder ihre Roth mit dem kirchlich-liberalen protestantischen Verein, den sie als von der lutherischen Kirche und dem apostolischen Glaubensbekenntniß entschieden abgespalten, so gut in den Hamm erklärt, wie der Papst die gesammte Kirchegläubigkeit. Da, es gibt jetzt heut zu Tage noch unter der katholischen, wie protestantischen Kirche manchen Electoral-Orthodoxen, der, wenn er die Macht hätte, es gar nicht gegen sein Gewissen erachten, sondern zum Seiten der Kirche es vollkommen gerechtfertigt finden würde, Arzt- und Verdammungssprüche ins Leben zu rufen, höchstensfalls mit obligaten Scheiterhaufen. Zum Glück stellen sich solchen Verbrennungssprüchen aber national ökonomische Bedenken entgegen, da die Käfer "Schwärmertisch" heute weit teurer ist, als in jenen Tagen, wo die Flammen des Scheiterhaufens die dunklen Zeiten des Mittelalters erleuchteten. Einem Manne z. B. wie dem Pastor Knaf in Berlin, der Hauptstadt der Intelligenz, der aller Wissenschaft ins Gesicht schlägt, ist alles Mögliche zuzutrauen. Wahrscheinlich schafft dieser Bub. knaf, wenn es nach ihm geht, alle Eisenbahnen (er möchte denn Actionär sein), alle Telegraphen mit sammt der Buchdruckerkunst ab, weil diese Erfindungen, wie auch die Erdbebenung, den alten Propheten und ehrwürdigen Archäologen völlig unbekannt Ding' waren. Wenn hut zu Tage ein Quartaner eine so unwissenschaftliche Behauptung aufstellt, wie Herr Knaf in der bekannten Predigtkonferenz, dieser vernagelte Junge läuft sein Leben nicht nach Tertia, und gleichwohl ist Herr Knaf (w. d. zu merken ohne "c") sonst losst es einen Thaler Strafe. Pastor in der Hauptstadt der Intelligenz. Abermal müssen wir das Lied anstimmen: „Wie reimt sich das zusammen?“

Doch lassen wir diese Knaf'sche Angelegenheit ohne „c“ hiermit ihren Abschluß finden. Die Engländer werden wegen dieses freimaurer Pastors ihr transatlantisches Rabel nicht in die Numphammer werfen. Wer nicht zugestellt, daß noch mal zwei oder irg. eignet sich wein mehr zu ärztlicher Untersuchung, als zu wissenschaftlicher Discussion. Der gute Mann möge sich jedoch beruhigen; selbst wenn er sich mit dem „d“ schreibe, muß er gleichwohl mit seinem heiterlechenden Pastoraleinsatz in der Secunde vier deutsche Welen um die Welle.

Der Pariser Diogenes fährt zum Entzücken der fastestlichen Laien Gesellschaft unermüdlich fort, zu laternieren; nicht daß er die Schuldigen nach einer früheren Pariser Methode an einen Laarmpfahl knüpft, sondern daß er sie rücksichtslos mit seiner Zetze belässt und sie in ihrer richtigen liebenawürdigen Radikalität dem öffentlichen Urteil anheim giebt; und das Volk hascht und verschlingt die von Rechts.

hingeworfenen Woden mit einer Gier, wie ein hungriger Löwe, dem man lange keine Nahrung vorenthalten. Dieser Löwe verschlingt um so gieriger die aus faulen Zuständen heraus geschnittenen Fleischstücke, da sie einen hohen, aristokratischen Haut-gout vertragen.

Der scheußlichste Würgengel unter unserer Kinderwelt ist unstreitig die niederträchtige Bräune, welche ihre armen Opfer zu dem schrecklichen Tode des allmächtigen, oft viele Stunden anhaltenden Erstickens verurtheilt. Wer sich erhangt, oder wer ertrinkt, ist zu beneiden gegen die Todessqualen eines solchen armen Kindes, wo der bösartige Würgengel den endlichen Tod gleichsam tropfenweise herabpendelt; und was besonders zu beklagen, in ungemein zahlreichen Fällen erwies sich die ärztliche Kunst erfolglos. Da wäre es denn von außerordentlicher Wichtigkeit, wenn sich die Nachricht bestätigen sollte, daß in Berlin ein Dr. Schulz ein fast untrügliches Mittel gegen diese furchtbare Krankheit entdeckt hat. In einem Juju, wo die brandige Bräune bereits einen epidemischen Charakter angenommen, und wo die davon ergreiften Kinder reihungslos dem Tode verfallen waren, erzählt ur. Schulz selbst, daß er sämmtliche seiner Behandlung anvertrauten, sehr zahlreichen kleinen Patienten, mit Ausnahme eines einzigen, sehr böderartigen Falles, gerettet habe, selbst wo die Krankheit bereits den gefährlichsten Charakter angenommen. Hierunter befindet sich seine eigene zwölfjährige Tochter. — Mit dieser für alle Elternherzen höchst erfreulichen Mittheilung und dem innigsten Wunsche, daß sie sich bestätigen möge, schließt die heutige Wocheaus.

## Für geheime Krankheiten

bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen. Breitestraße Nr. 1, II. C. KOX jun., früher Civilarzt in der S. G. Armee

**Dr. med. Keiler,** Wallenstraße 5a, Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr, Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

**Augenheilanstalt** v. Dr. K. WELLER, ist jetzt Pragerstraße 42.

**Dr. med. G. NEUMANN,** tra t. u. Sozialarzt für Geschlechtskrankheiten, Berndtstr. 10. Vorm. 1—10. Nachm. 1—11. Ruhm. Freib. Vaz. 21a.

**Fabrik künstlicher**  
**Arbeiten** von  
**Herrn. Kellner & Sohn,**  
R. S. Hofstiente, 4 Schloßstraße 4.

**Zum Verkauf**  
werden stets Mittwoch u. Samstag, Fabriken, Villas, Hotels, Gasthäuser, Brauereien, Wühlen, Bau komplexe, Häuser u. d. durch das General-Agentur- und Commissions-Bureau, Jacobsgasse Nr. 1, übernommen.

**G**in durchaus erfahrener Vorschlagsmänner, mit allen vorkommenden Verhältnissen und Einrichtungen der Mühlen vertraut, auch mehrere Jahre in größeren Städtchen als Obermüller thätig, sucht anderweitig Place ment. — Franco-Offeren und **J. W. 25.** besorgt das Aunoneen-Bureau von Engen Fort in Leipzig.

**G**in junges wohlgebildete Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines älteren Herren zu machen. Adressen werden erbeten unter Chiffre A. G. 50, in der Expedition dieses Blattes.

**H**äuser und Geschäfte jeder Art können für hier und auswärts leicht nachgewiesen werden durch das kantn. Agentur- & Commissions-Geschäft von

**Hugo Denechaud,** Comptoir: 25. Reitbahnstraße 25, Agentur bei Rhein Feuer Versicherungs-Gesellschaft in Mainz.

**M**ühige, pünktlich zahlende kinderlose Eheleute suchen ein freundliches, helles Logis von 30—40 Thlr. sofort oder Michaelis beginnbar und woz möglich in der äußersten Wilsdruffer Vorstadt. Adressen bittet man bei Herrn Pöhl, in der Sand- und Zwirnbude auf d. Freiberger Platz ggf. abzugeben.

**G**ehen Logis-Suchenden kann mit **A**bleit das Logis-Rath vertrugsweise Comptoir des Herrn

**Hugo Denechaud**, Reitbahnstraße Nr. 25, empfohlen werden, da man dort bei bescheidenen Ansprüchen solid und courvant bedient wird. **F. G.**

**Aufwärterin** wird so bald als möglich zu posten gesucht, darauf Postleitende wollen gefüllt ihre Adressen unter **C. B.** 100 postrechte franco Chemnitz gelangen lassen.

## 28 28 Badergasse 28 28. Das bedeutendste, langjährige und bestrenommire Magazin fertiger Herrengarderobe und solider Damen-Confections

von  
**Immanuel Jacob,**

Dresden, 28 28 Badergasse 28 28, dicht neben dem Bazar,

empfiehlt sein auf das Grohartigste complet sortirte Lager **en gros und en detail** und ist, wie bereits vielseitig bekannt, im Stande, vermöge bis bedeutenden Umjazes und grösster Postens-Einsätze **so billige Preise** zu stellen, wie nicht leicht eine reelle Concurrenz bieten könnte, so daß selbst der Unbemittelte

**für wenig Geld** ein gutes, gediegnes Kleidungsstück sich anschaffen kann!

**Händler** finden in meinen Lägern die courantesten, leicht verständlichen Sachen, an denen ihnen ein lohnender Nutzen bleibt und mit jedem Geschäft unbedingt concurriren können!

**Immanuel Jacob,**  
Dresden, 28 28 Badergasse 28 28, dicht neben dem Bazar.

**N.B.** Man bittet im Interesse Derjenigen, die mich beehren wollen, ganz genau auf „Nr. 28“ und auf meinen Namen „Immanuel Jacob“ zu achten!

## Ber etwas wahrhaft Wörtreßliches für sein Haupthaar verwenden will, dem kann mit alter Wahrheit

**Robert Süssmitch's berühmte  
Ricinus-Oel-Pommade aus Pirna,  
à flüsse 5 Ngr.,**

empfohlen werden

Es ist das anerkannt beste Fabrikat und gibt es gegenwärtig seine zweite Pommade, die sich solcher Anerkennung und solcher Verbreitung erfreut. Rieder.

**Herrn. Stoch** Altmarkt 10.

**J. He. vanann**, am Elßberg.

**R. Metzger**, Ost- u. West 40 und Rossmarkt.

**E. Schauer** Dönnaplatz 16.

**T. Zschisch**, Schäferstraße 66.

**W. Koett**, Annenstraße 5.

**F. E. Sto** Dippoldswaldauerplatz.

**A. Zester** Annenstraße 5.

**H. Retz** Schäferstraße 19.

**C. Hasel** W. W. Körnerstraße 21.

wo es ist die berühmte **Tolette Seife**, 2½ und 5 Ngr., u. d.

Reinigungsfette u. Dose 5 Ngr. zu kaufen ist.

Für 25 Ztg. in ein Mahagoni zu **Logis** alter Gürtelungen und in **Logis** Außenholz vorzüglich im Ju-  
d. Büro. Schlossstrasse 19 L.

# Gartenfest im Königl. grossen Garten.

Der unter dem Präsidium Ihrer Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin stehende Albertverein beabsichtigt,

## Sonnabend, den 15. August a. c.

ein Gartenfest im Königl. großen Garten, dessen Benutzung ihm zu diesem Zwecke überlassen worden ist, zu veranstalten. Der Ertrag desselben soll zur Förderung seiner der Öffentlichkeit neuordnungs belannte gegebenen wohltätigen Zwecke verwendet werden.

**Das Directorium des Vereins bittet um zahlreiche Beteiligung, sowie um allseitige freundliche Unterstützung seiner Absichten.**

Das Fest beginnt Nachmittags 3 Uhr und wird bestehen:

1) In einer Mußausführung der Dresdner Liedertafel und der Dresdner Singakademie (Chorgesangverein), welche sich hierzu mit eutgegründetem Wohlwollen bereit erklärt haben.

Dieselbe beginnt im Saale des Palais des großen Gartens um 4 Uhr:

a) Der Rose Pilgerfahrt, gbd. von M. Horn, comp. von Robert Schumann, aufgeführt von der Dresdner Singakademie (Chorgesang verein).

b) Die Kritiosage, comp. von Max Bruch, aufgeführt von der Dresdner Liedertafel.

Nunmehr Billets à 1 Thlr., unnummierter Billets à 20 Ngr., sowie Texte à 2½ Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn B. Friedel und bei den Herren Müggenburg & Barteldes, Schloßstraße sowie von 3 Uhr an im Palais des großen Gartens an der Ecke à 1 Thlr. 10 Ngr. und 1 Thlr. zu haben. Bei der Entrückung von Billets an dieser Ecke werden die an dem Eingange in den großen Garten gelösten Billets mit als Zahlung à 5 Ngr. angenommen.

Frischer entnommene Billets für dieses Concert gelten zugleich als Eintrittskarten innerhalb des ganzen großen Gartens.

2) In Concerto, welche von 6 vollen Musikkören in den auf den Concertprogrammen berechneten Wirthschaften und Anlagen des großen Gartens abgehalten werden. Es haben sich dazu in freundlichster und uneigennütziger Weise die Herren Militärs-Musikdirectoren von Dresden mit ihren Chören, so wie das Musikkorps des 2. Jäger-Bataillons in Meißen zur Verfügung gestellt und sagen hierüber die auszugebenden Concertprogramme das Höhere.

Es werden außerdem verschiedene Wirthschaften des großen Gartens und deren Umgebungen festlich geschmückt und bei Anbruch der Dunkelheit erleuchtet werden.

Eine gleiche Beleuchtung ist für den Tisch beabsichtigt, auf welchem auf einem dazu erbauten schwimmenden Podium nach der Mußausführung im Palais abwechselnd Gesangs- u. Instrumentalvorträge stattfinden werden.

Der Beschluss des Festes wird von den Militärmusikkören durch eine Parade bezeichnet.

Der innere Theil des großen Gartens ist an diesem Nachmittag bis Abends ½ 10 Uhr für den gewöhnlichen Verkehr gesperrt und findet der Eintritt nur an den Haupt Eingängen und gegen Vorzeigung von hierzu ausgegebenen Billets statt. Ein solches Billet, welches den Zutritt zu allen Wirthschaften innerhalb des großen Gartens gewährt, kostet für die Person, welche jedoch der Wirthschaftlichkeit schauten zu sehen, an den Ecken des großen Gartens 10 Ngr. Es werden aber außerdem von dem 10. August an Billets zu dem ermäßigten Preise von 5 Ngr. an nachgenannten Stellen ausgegeben: bei den Herren Müggenburg & Barteldes und B. Friedel (Schloßstraße), Frau Wittwe Gaußauge (Neustadt, Hauptstraße), sowie in der Hofapotheke St. Königl. Hoheit des Kronprinzen (Palais am Taschenberge), und bei den nachgenannten Damen des Directoriums: Ihrer Excellenz Frau Generalin von Harten (Königstraße Nr. 97), Frau Oberst von Moorbé (Klosterstraße Nr. 7), Frau Oberst Köhler (oberer Kreuzweg Nr. 3), und Frau Simon (Altmarkt Nr. 26).

Wagen oder Droschken, welche in den inneren Theil des großen Gartens einfahren haben für sich 1 Thlr. zu zahlen, jede darin sitzende Person infolge sie nicht bereits mit einem Billet versehen, hat ein solches zu dem bemerkten Preise von 10 Ngr. zu lösen.

Die Billets sind aufzubewahren, um sie bei etwaigen Nachfragen im Inneren des Gartens vorzeigen zu können.

Im Interesse des guten Zweckes wird außerdem das Directorium des Vereins in den Anlagen bei dem Palais Establissement zum Verkauf von Süßwaren und an dem Palais (Teichseite) in einem dazelbst aufgeschlagenen Kellerei ein Buffet errichtet, in welchem Entzückungen zu haben sind.

Spezielle Programme für die Concerte der Musikkören werden an den Ecken für 1 Ngr. verkaufen.

Dresden, den 9. August 1868.

## Das Directorium des Albertvereins.

### Zur Orientreise

von Wien über Pesth, Constantinopel, Smyrna,

Beyrut, Jerusalem nach Cairo

nehme ich noch Anmeldungen bis zum 15. August a. c. entgegen. Programme à 5 Ngr. — Correspondenz von beiden Seiten franco — sind in meiner Wohnung, Forststraße 21, zu haben, wo ich Vormittags von 11 bis 1 Uhr bereitwillig auf alle Anfragen Auskunft ertheile. Für Altstadt hat Herr Restaurateur Blau in der Gerlaicher Weinstube die Gefälligkeit gehabt, den Verkauf der Programme zu übernehmen.

Weischtwerden sind auf diese Reise gar keine zu ertragen und stellt sich der Preis für ein Billet

1. Classe (1. Gajute und 2. Classe Eisenbahn) auf 875 Thlr.,

2. = (2. = 3. = ) 725 =

Die Verpflegung und alles Uebrige ist für beide Classen vollständig gleich

**Frhr. von Printz,**

Major a. D.

### Uhren-Lager

von  
J. L. Hansen, Annenstraße  
26. Uhrmacher.

**Grösste Auswahl aller Arten Uhren.**

Lager Glashütter Uhren, reichhaltiges Assortiment Pariser Pendulen, vergoldet, Alabaster und Marmor, erste Qualität, zu sehr billigen Preisen.

Eine Partie silberner Uhren- und Zylindersuhren habe ich außerordentlich billig zu verkaufen.

Reparaturen werden mit Sorgfalt hergestellt unter der vollständigsten Garantie und in Folge dessen billig.

### Joh. Harten jr.

empfiehlt sein Atelier für  
**Juwelen, Gold- und Silberarbeiten**

Moritzstraße Nr. 10.

**Spiegel** | **Gesucht**

in Goldbarat, Mahagoni- und Buch. wird bei gutem Lohn ein ordentlicher Rahmen, Spiegelgläser in allen lichen Mädeln, welches gut les'n kann, Größen empfiehlt sehr billig.

**Eduard Wetzlich,**

am See Nr. 34.

wird bei gutem Lohn ein ordentlicher Rahmen, Spiegelgläser in allen lichen Mädeln, welches gut les'n kann, eine reine Aussprache und Anlage zum Singen hat, zum Spielen bei einem der größten mechanischen Theater Deutschlands. Röh. durch d. Exp. d. Bl. binderreihe, abzugeben.



Stoff- und Gesellschafts-Grinolinen werden gemacht, auf's Billigte modernisiert und wie neu hergestellt.

**3 Graueulische 3. Garnzübel.**

Der Besitzer eines herrschaftlichen Grundstückes bei Dresden, das einen Wert von circa 25000 Thaler hat, sucht 12000 Thlr. zur ersten Hypothek und gutem Zins. Selbstdarlehen bitten man, ihre Adressen unter H. v. 10. in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Unterricht im Zeichnen und Aquarellieren wird erhältlich Zwingerstraße Nr. 5 vierte Etage Sprechstunde von 1-2 Uhr täglich.

Naehnehmenn, Schnittzeichnen und Zeichnungen aller Damengarderobe wird in wenig Stunden gründlich gelehrt Jacobsgasse 5, 1. Etage.

**Leih-Geschäft**  
für Gold, Silber und Wertpapiere  
Antoniplatz 5 part



Feuerseife u. anderes  
schnelle  
Zahnschränke und  
Schatullen  
neuerer Construction  
empfiehlt  
Aug. Strudtmann  
Schlossmeister  
Villnitzerstraße 44

Glaserkitt in der Ritterstall.

## Musiker-Gesuch.

Zwei gute erste Violinisten bei angenehmer Stellung und gutem Gehalt finden dauerndes Engagement bei **J. Richter**, Pfaffendorf in Cottbus.

**Türk. Pflanzen,**  
Pfund 21/2 Ngr. empfiehlt  
**R A. Richter,**  
Pflanzer Straße 56.

**Feinsten Düsseldorfer Mostrich**  
in Büchsen und ausgezogen pro Pfund.  
6 Ngr. empfiehlt  
**Richard Schindler,**  
am See 6.

## Planinos

von solider Bauart, empfiehlt die Pianofabrik von Grosche & Schultz, heizt, gr. Siegelstraße 11.

## Verkauf oder Tausch.

Familienverhältnisse halber beabsichtige ich mein **Mühlengrundstück** in bester Geschäftslage zu verkaufen oder auf ein Haus, Gut oder Reihenhaus zu vertauschen. Das Grundstück eignet sich vermöge seiner Gebäude und sehr starker anhaltender Wasserkräft besonders zur Anlegung einer größeren Fabrik. Hierauf Neidstirende wollen gefälligst ihre Adressen unter **W. B. 210** in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Oeconomie-Scholar-Gesuch.

Auf einem größeren Gut bei Wittenberg findet ein junger Mann aus guter Familie, der sich der Landwirtschaft widmet, will, angenehme Stellung.

Nächstes unter **M. V. K.** poste restante Burgen.

## Bäckerlehrling.

Ein gut gesitteter Knabe, welcher Lust hat Bäder zu werben, findet einen Lehrherrn Webergasse 14.

## Hausverkauf.

Im elegantesten Theile des engl. Viertels, frei und sonnig gelegen, ist ein herrschaftliches Sins haus bei 5 bis 10,000 Thlr. Anzahlung für 36,000 Thlr. zu verkaufen.

Adressen sind in der Exp. d. Bl. unter **D. E. F.** niederzulegen.

## Cheznitzer Schul-Zinte

empfiehlt in Flaschen à 10 Pf. pr. Dyd 10 Ngr. und gewährt: Weiber-verläufte Rabatt.

**Richard Schindler,**  
am See 6.

Der billigste Verlauf aller Art

**Damen-Garderobe** befindet sich nur

28 Badergasse, 2. Et.

**Im Bad Kreischa** sind herrschaftliche, fein möblirte, sowie auch einfache Zimmer auf kurze oder längere Zeit billig zu vermieten.

Das Räume im Bade selbst.

## Neue Vollheringe, Isländische Matjesheringe

empfiehlt in bekannter Güte in Tonnen, sowie ausgezählt billigst

**Carl Otto Jahn,**  
18 Wilsdruffer Straße 18.

**Lompenzucker,** im Bode à Pfund 48 Pf., vorzüglich zum Einsieden der Früchte, empfiehlt als besonders preiswert

**Albert Hermann.** gr. Brüdergasse Nr. 11 zum Adler.

## Für Damen!

Ein junger Geschäftsmann, nicht von hier, 28 Jahr alt, von angenehmen Neueren, welcher im Begriff steht, sich zu städlichen, sucht auf diesem, oft schon mit Glück betretenem Wege eine Lebensgefährte von sanftem, verträglichen Charakter. Gleichviel, ob sie Jungfrau oder Witwe. Vermögen ist nicht bedingt nothwendig.

Geachtete Damen, welche auf dieses wahrhaft reelle Heirathsgesuch rezipieren, werden gebeten ihre werthen Adressen nächst Photographie, unter der Chiſſe

**B Z. 5.**

bis Mittwoch, d. 12. d. Mon. in der Exp. d. Dresden. Nach. zu überzeugen.

**GELD** gegen Gold  
Silber Uhren  
Wäschegarderobe  
Bettwäsche  
Betten, 12 monatlich  
Geldhausscheine u. Margarethenstraße Nr. 6, II.

**Hofer Bierstube.**

**Möbius Hotel garni**  
in Leipzig,  
gr. Fleischg. 24, nächst den Bahnhöfen.  
Zimmer 7½ und 5 Ngr.

**Großes Bier,** à Södel 1½ Ngr.  
Ausgezeichnete Küche, billige, solide Weine, Bedienung aufmerksam.  
Um gesellige Begegnung, bitte d. O.

**Wegen Umzug sind zu verkaufen**  
1 gutes Piano 40 Thlr., 1  
Sophia 12 Thlr., Thüre, Stühle, Spiegel, 1 ruhig. Schreibsekretär. Sehr. 8. II.

**Zum höchsten Preis** sucht man getragene Herrenkleider zu laufen. Gegl. schriftliche Adressen bei Wad. Kübler, am Ultimatt, Buch-

binderreihe, abzugeben.

## Corsets

mit Mechanik,  
Durchend 4<sup>2</sup>, Thlr., Stück 12<sup>1</sup>, Ngr.  
**Louis Woller,**

Seestraße 18, vis-à-vis der Breitestr.

**Radicaler Wanzen-**

**od.** 6 und 10 Ngr.,

**Wanzen - Seife,**

gr. Stück 3 Ngr.

**Pers. Insectenpulver,**

in Vorr. à 15 u. 30 Pf.

**Fliegen-Papier,**

Fliegenleim,

Wiederverläufert mit angemessenem

Rabatt, empfiehlt

**Ernst Ludw. Zeller,**

Landhausstraße Nr. 1.

Anfang 6 Uhr. Restaurant Ende 12 Uhr.

## Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

### Heute Grande Soiree musicale

vom Herrn Musikkapellmeister J. G. Fritsch mit seiner verstärkten Kapelle und der Capelle des R. S. Leibgrenadier-Regiments "König Johann" unter Direction des R. S. Stabshauptmanns Herrn J. Schwarze.  
Orchester 60 Mann. Abwechselnd Streich- und Tannenholzmusik.  
Anfang 6 Uhr. Ende 12 Uhr. Entrée 5 Ngr. Programm a. d. Gassen.  
Täglich großes Concert. J. G. Marckner.

### Garten-Etablissement zur Stadt Coburg.

Morgen Dienstag Abends 7 Uhr  
**Grosses Concert**  
von Herrn Stabstrompeter Fr. Wagner und dem Trompetenorchester  
des R. S. Garde-Grenadier-Regiments.

### Illumination des ganzen Gartens.

Entrée 3 Ngr. G. Hillme.

### Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.

Heute

### Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor

unter Direction des Herrn Stadtmusikkapellmeisters Erdmann Buscholdt.  
Dienstag zu Alfonso d'Este, u. Schubert Sinfonie Pastorale v. L. v. Beethoven,  
Schözo a. d. Sommermachttraum, von Mendelssohn.  
Marschaus, von Chopin.  
Die Nacht a. d. Sinfonie „Die Wölfe“ von J. David.  
Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Bwe. Lippmann.

### Schillerschlösschen.

### Heute Extra-Concert

vom Königlichen Artillerie-Stabstrompeter Herrn August Böhme mit dem vollständigen Artillerie-Trompetenorchester.  
Abends Brillant-Illumination von 5000 Flammen.  
Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm an den Gassen. Keil.

### Gasthaus zum Russen (Oberlößnitz).

### Morgen Extra-Concert

vom Königl. Artillerie-Stabstrompeter Herrn August Böhme mit dem vollständigen Artillerie-Trompetenorchester.  
Anfang halb 6 Uhr. Programm an den Gassen. G. Mittscher.

### Pillnitz.

Vorläufige Anzeige. Mittwoch im Garten „zum goldenen Löwen“ große musikalisch-mimisch-humoristische Soirée von Herrn Musikkapellmeister Siebner, Herrn Müller J. Koch aus Leipzig, sowie der Schauspielerin Fräulein Antoni und der Sängerin Fräulein Koch aus Wien.

### Thürmchen. freier Tanzverein.

3 Herr 1 Ngr. Von 2 Uhr an Plinzen. M. Kneeling.

### Restauration am Central-Bahnhof.

Hente Concert der Singpiel-Gesellschaft Amusant.  
Zum Schluss eine italienische Pantomime mit bengalischer Beleuchtung. Anfang 7½ Uhr.  
Von 4 Uhr an Plinzen. Hildebrand.

Um gütigen Besuch bitte ergeben! Hildebrand.

### Restaurant des Leipziger Kellers.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich heute obengenannte Restauration übernehme. In dem geschmackvoll hergestellten Local stehen zwei sehr gute Bälle für freundliche Verwendung. Kleinen vertheilten Gästen werde ich mit guten Speisen und dem so beliebten Feldschlößchen Bier prompt aufwartet, und hoffe somit die in meiner bisherigen Stellung in Engel's Restauration so reichlich erworbene Zufriedenheit auch auf mein neues Unternehmen ausgedehnt zu schenken. Hochachtungsvoll

Ernst Arnold.

### Kurfürstens Hof.

Alle Montage von 6—8 Uhr

### freier Tanzverein.

### Goldne Aue

Heute von 7—9 Uhr

### Tanzverein.

H. Müller.

### Ausstellung der Victoria regia

im Königl. botanischen Garten.

1. Blume heute noch blühend. Entrée 1 Ngr. Kinder 1/2 Ngr.

### Verein Gewerbtreibender Dresdens.

Montag, den 10. August, Abends 8 Uhr.

Hauptversammlung im Vereins-Locale (Nübenhof Nr. 1). Tagessordnung: 1. Berathung der Vorlagen für den Kongreß sächsischer Gewerbe-Vereine; 2. Wahl zweier Abgeordneten zum Gewerbe-Vereindag.

### Der Vorstand.



### Gewerbe-Verein.

Die Exposition vor. Monat August findet am 17. Nachmittags statt, und ist dem Vereine mit seinen zu der Zeit zum Vereinigungs hier anwesenden Gästen geöffnet worden, den größten Theil der Königl. Museen zu besichtigen.

Alles Nähere durch nochmalige Bekanntmachung.

### Der Vorstand.

### Stephan's Restauration, Reitbahn- u. Sidonienstrassen-Ecke,

in unmittelbarer Nähe des Circus Renz, empfiehlt sich dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum einer geneigten Beachtung.

### Schweizerhaus.

Heute von 7—10 Uhr

### Tanzverein.

H. Höhnel.

### Centralhalle.

Heute von 7—10 Uhr

### Tanzverein. a. Schlägel.

### Tonhalle.

Heute von 7—10 Uhr Tanzverein. E. Göttlich.

### Stadt Bremen.

Heute von 7—10 Uhr Tanzverein, dann Ballmusik. H. Kreichmar.

### Lincke'sches Bad.

Heute von 7—10 Uhr Tanzverein. J. Wusch.

### Circus Renz.

Am Ende der Prager Strasse, in der Nähe des Böhm. Bahnhofs

Montag den 10. August

### große Vorstellung.

Ende 61, Anfang 7½, Ende nach 9 Uhr.

Quadrille du moyen âge, geritten von 4 Damen und 4 Herren. — Danielo, Schulpferd, geritten von E. Benz.

— 4 arabische Bappengste, je gleicher Zeit von E. Benz vorgeführt. — Eine Concurrenz der Herren François und Ernst

Benz jun. mit den Springpferden Oman und Neatscheck.

— Young Emir, arabisches Schimmelhengst, vorgeführt von Ernst

Benz. — Orlando, Schulpferd, geritten von Mad. Tampe.

— Le pont du Niagara, exercices gymnastiques par Mrs. Bragazzi et Proserpi.

Morgen Vorstellung. E. Benz Director.

Ein großer Besten sehr schöner alter Ambalma-Cigarren verkaufe ich unter Einlaufpreis a. Mille 6, 7 u. 8 Thlr.

### Associé-Gesuch.

Zur Gründung eines Eigentums- und Detailgeschäfts in Dresden wird ein Theilnehmer von circa 3000 Thaler Capital gesucht. Suchender ist Sachverständiger und im Besitz gleiches Mittel. Näheres unter F. L. SO franco durch die Expedition d. St.

Ein florales Cigarren-Geschäft soll verkaufen. Dasselbe ist in guter Geschäftslage. Näheres Jacobs-gasse Nr. 1 part.

### Geschäftsverkäufe

werden jetzt übernommen im General-Agentur-Bureau Jacobsgasse 1 part.

Vom  
rächten  
G. A. W.  
Mayer'schen

Brustsyrup  
aus Breslau,  
welcher auf der Pariser Welt-Ausstellung 1867

prämiert

wurde und durch seine Beständigkeit das sicherste Mittel gegen jeden

Husten,  
Heiserkeit,  
Verschleimung,  
Brustleiden und  
Halsbeschwerden

ist, haben Lager die Herren:

Curt Albanius,  
Schloßstraße 14 b,  
neben dem Königl. Schloss.  
Curt Krumpiegel, Hauptstr.  
Julius Garbe, Hauptstr.  
Julius Wolf, Webergasse.  
Max Assmann, Pirnastrasse.  
C. Lehmann in Friedrichstadt.

Einen großen Besten sehr schöner alter Ambalma-Cigarren verkaufe ich unter Einlaufpreis a. Mille 6, 7 u. 8 Thlr.

Robert Redde,  
sonst F. G. Rößler,  
Pirnastrasse 43.

Einen übernommenen Besten alten ächten Rollen-Barinas verkaufe ich um etwas damit zu räumen für den Spottpreis von a. Psd. 20 Ngr. Nr. 6, 2. Etg.

Robert Redde,  
sonst F. G. Rößler,  
Pirnastrasse 43.

2 eiserne Bettstellen mit Federmatratzen sind billig zu verkaufen. Margarethenstr. Nr. 6, 2. Etg.

1 feindliche Sinbe ist an einen Herrn oder Dame zu vermieten. Dippoldiswalde 4, 3. Et.

Für

Herregardarobe!  
gebrauchte, wird beim Ein-  
kauf nur der allerhöchste  
Preis gezahlt

3. 3. II Kirchstrasse 3. 3,  
im Pfandleihgeschäft.

Hierzu eine Bedingung.

### Verkauf des Schützenhauses zu Riesa.

Unterzeichnet ist beauftragt genanntes Schützenhaus, welches vor sechs Jahren möglichs mit schönen Räumlichkeiten, nahe der Stadt gelegen, neu erbaut, in der Landes-Brandstube mit 5460 Thlr. veräußert ist, zu verkaufen. Dazugehörig sind noch zwei Acre, 79 D. Aukten Feld und Wiese.

Nähre Auskunft darüber erhält mündlich, sowie auf portofreie Anfragen.

Riesa, den 8. August 1868.

### Carl Kühne.

### Theilnehmer- und Bergwerks-Beamten-Gesuch.

Zu einem Braunkohlen-Bergbau in Böhmen, ganz nahe an der Elbe und nur 20 Minuten von einem Bahnhofe der Teplitz-Külling'sche Eisenbahn entfernt, wird ein Theilnehmer mit einem Einlage-Capital von 1500 bis 2000 Thalern gesucht. Dem Theilnehmer wird von seinem Anteil ein jährlicher Meinertrag 450, resp. 600 Thaler garantiert; auch erhält derselbe sofern er an Ort und Stelle die Oberaufsicht über das Werk und Buch- und Gassiführung übernimmt, einen Jahresgehalt von 400 Thalern. Das Werk ist bereits im Gange; dazu gehört ein Grubenfeld von 5 großen Räumen, worauf circa 2 Millionen Tonnen Braunkohlen vorgünglicher Qualität — Karbiger Stützkohlen — bei nur 30 bis 40 Fuß Tiefe, in einer durchschnittlichen Mächtigkeit von 1½ bis 20 Fuß wasserfrei ansiehen, daher eine ganz billige und höchst rentable Kohlengewinnung stattfindet. Näheres auf portofreie Anfragen sub C. K. 5 poste rest. Wurzen.